Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg

Poppe, Franz

Zürich, [1889?]

5. Elsfleth.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7880

Visual Library

völkchen. Dieses wehrte sich zwar unter Anführung dreier schlichter Bauern, Bolko von Bardenfleth, Tammo von Huntorp und Detmar tom Dyk, mit dem Mute der Verzweiflung — „lieber tot als Sklav!" war ihr Wahlspruch, — allein sie erlagen der Übermacht des Feindes in der Schlacht bei Altenesch, den 27. Mai 1234. Im Jahre 1834 hat man das Andenken jenes Tages erneuert und auf dem Schlachtfelde ein Denkmal errichtet.

Von Berne führt uns die Bahn bald nach Elsfleth (15 km), dann nach Brake (10 km), Nordenhamm (28 km).

5. Elsfleth,

an der Mündung der Hunte in die Weser, in fruchtbarer Marschgegend gelegen, ist eine Stadt mit ca. 2100 Einwohnern. (Gasthöfe: Hôtel zum Grossherzog von Oldenburg; Hôtel Fürst Bismarck.) Bis 1820 wurde zu Elsfleth von den Schiffen ein Weserzoll erhoben. Nahe der Weser ist dem Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der sich hier mit seiner kleinen tapfern Schar am 7. August 1809 nach England einschiffte, im Jahre 1859 ein stattliches, gotisches Denkmal aus Sandstein errichtet, welches halbkreisförmig mit durch Ketten verbundene Kanonenröhren eingefriedigt ist. Ein in das Denkmal eingefügtes Medaillon zeigt uns die strengen Züge des Helden. Elsfleth hat ein Amtsgericht, eine Navigationsschule und eine im Jahre 1391 erbaute Kirche. Früher wurde in Elsfleth reger Schiffsbau betrieben. Jetzt floriert die Reederei. Die Elsflether Flotte besteht gegenwärtig aus 60 Schiffen mit 46117 Registertons, darunter 26 Holz- und 34 Eisen- und Stahlschiffe. Zur Zeit sollen für $4^1/_2$ Millionen Mark Schiffe erbaut werden.

Wir schlagen nun vor, einen Weserdampfer zu besteigen, um eine Fahrt auf der Unterweser zu machen. Obgleich der Unterlauf nur durch eine Flachlandschaft führt, entbehrt er doch keineswegs landschaftlicher Schönheiten. Wir erfreuen uns an dem Anblicke des breiten, glänzenden, segelbelebten Stromes, des hohen Deiches, den die Kirchtürme der reichen Marschdörfer in Stad- und Budjadingerland (Hammelwarden, Golzwarden, Rodenkirchen, Efenshamm, Abbehausen, Stollhamm, Atens, Blexen etc.) und die Strohdächer der stattlichen Bauernhäuser überragen. Viele Häuser sind unmittelbar am Deiche erbaut, so dass nur das Dach die Deichkappe überragt. In der Mehrzahl sind diese Häuser von Fischern und Schiffern bewohnt, deren Fahrzeuge am Ufer befestigt sind. Etwas unterhalb Elsfleth passieren wir Oberhammelwarden, ein grosses Dorf, dessen Bewohner meist Fischer sind. Das sieht man auch an den zahlreichen, am Ufer befestigten Fischerböten, an den zum Trocknen ausgespannten Netzen und an den Pfählen, die im Strome angebracht sind, um die Netze daran zu befestigen. Im Strome bemerken wir grosse, schwimmende, an Ketten liegende Tonnen von verschiedener Färbung, die das Fahrwasser angeben. Bald legt das Dampfschiff in Brake am stattlichen Weserkai an.

6. Brake

ist eine Stadt mit ca. 4200 Einwohnern, der bedeutendste Hafenort am oldenburgischen Weserufer. (Gasthöfe: Wilkens Hôtel. — Hôtel

Landesbibliothek Oldenburg